

# sport

- Caroline Burdet im Interview
- Schlagerpartie Liverpool – AS Roma
- «Kartsport ist nicht die Hauptsache»
- Keine Angst vor mangelndem Schnee

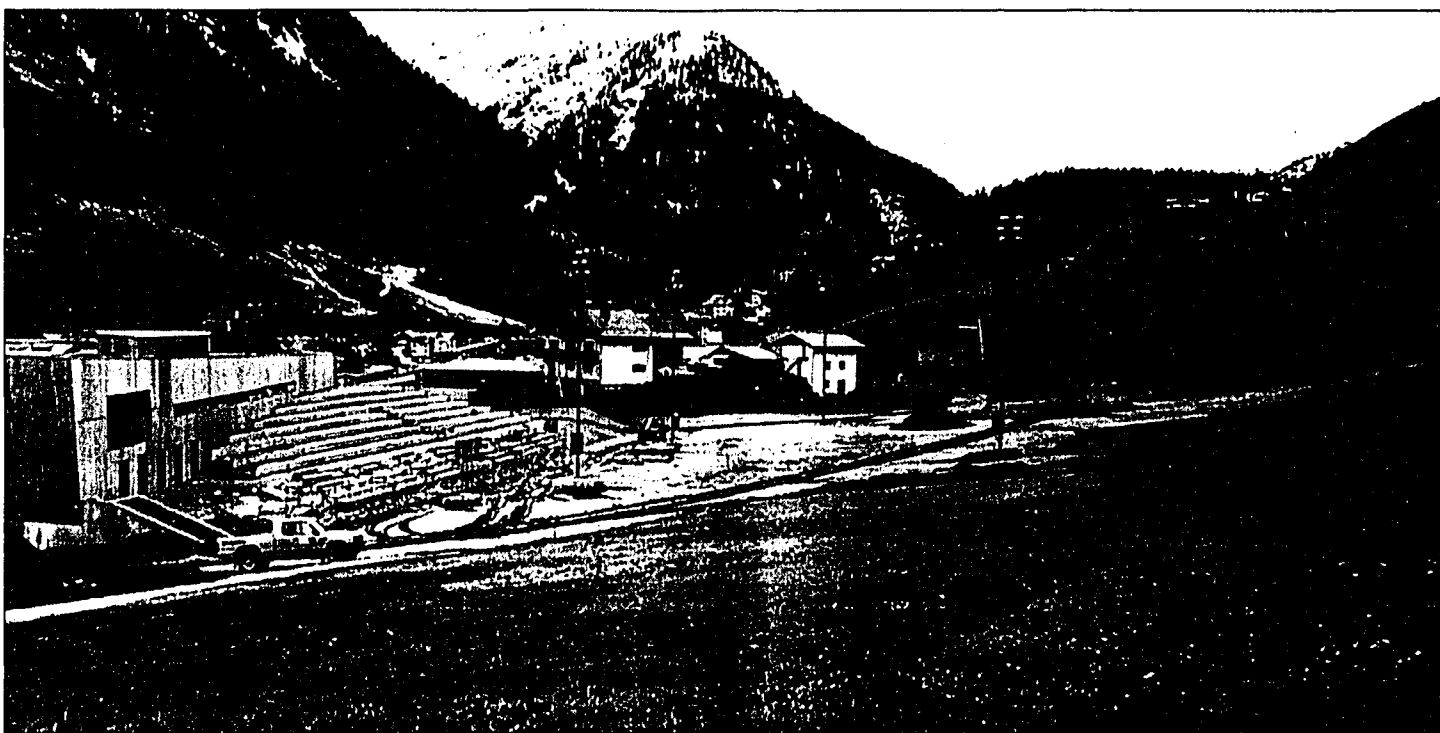
## Die Ski-WM kann kommen – nur der Schnee fehlt noch

Trotz grüner Wiesen Zuversicht in St. Anton

Marat Safin, Jewgeni Kafelnikow, Dominik Hrbaty und Andrej Pavel schlagen sich in der Tennishalle für die Iso-Speed Trophy, ein alljährliches Einladungsturnier, ein. Die grünen Wiesen im Hintergrund spiegeln die strahlende Sonne wider. Wären da nicht das neue Zielgebäude, der neue Bahnhof und die eindrucksvolle neue WM-Halle, nichts würde auf eine Skiveranstaltung in 45 Tagen an dieser Location schliessen.

Heinz Zöchbauer

Doch Werner Margreiter, OK-Direktor der Ski-WM in St. Anton von 28. Januar bis 11. Februar 2001, hat für Pessimismus keine Zeit. «Es sind noch Kleinigkeiten da und dort zu erledigen, aber grundsätzlich könnte es von uns aus los gehen.» «Wenn wir Schnee hät-



Wo bleibt der Schnee? So präsentiert sich das WM-Zielgelände von St. Anton heute.

ten», ergänzt ÖSV-Boss Peter Schröcksnadel.

Nichts ist in St. Anton am Arlberg unversucht gelassen worden, um die perfekteste

Weltmeisterschaft seit Bestehen der FIS zu gewährleisten. 230 Millionen Franken hat die Verlegung der Bahntrasse, die früher durch den Ortskern führte, in den Süden gekostet. Um 16 Millionen Franken hat man eine WM-Halle aus dem Boden gestampft, die keinen Vergleich zu scheuen braucht.

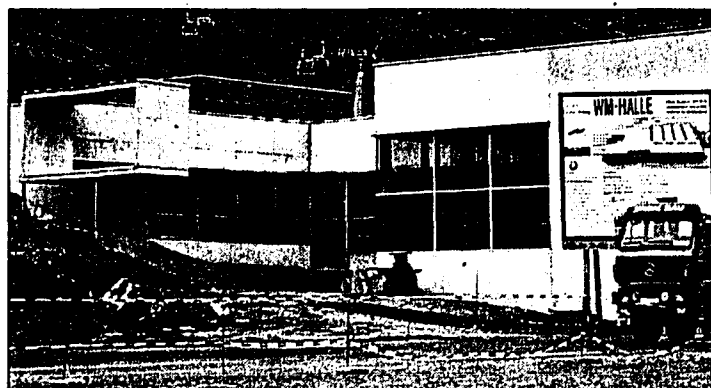
Während der WM werden hier die Vertreter der Presse ihre Arbeitsplätze haben, anschliessend dort wird ein Freizeit-Eldorado Einzug halten. Um 4,4 Millionen hat man ein neues Zielgebäude errichtet, das als erster Sieger der WM in die Geschichte eingehen wird. Es erhielt für die innovative Gestaltung einen Architektur-

preis. Da und dort wird noch gehämmert und gebohrt, dennoch blickt Peter Schröcksnadel bereits auf die WM. «Wir erwarten in etwa 150 000 Besucher, spekulieren aber mit 300 000! Sollte dieser Fall des Ansturmes eintreffen, ist ein Gewinn für den österreichischen Skiverband möglich. Aber in erster Linie möchten wir Werbung für Österreich, unseren Skisport und natürlich St. Anton machen.» Beim Thema Finanzierung verdunkeln sich die Gesichter des OK-Teams. 32 Millionen, die der ÖSV investiert hat, werden von der FIS rückerstattet. Jedoch nicht vor Juni nächsten Jahres. «Da die FIS angeblich kein

Geld hat, müssen wir 11 Millionen Franken vorfinanzieren», raunt Schröcksnadel, «und das, obwohl die WM ohnehin weit unter Wert verkauft wurde!»

Tickets sind bereits jetzt rar in St. Anton, Herrenabfahrt und Herrenslalom überhaupt bereits ausverkauft. In den Tickets für die Rennen sind im übrigen sämtliche Fahrten mit der Bahn in Tirol und Vorarlberg inkludiert.

ÖSV, Baufirmen und Gemeindeväter von St. Anton haben ihre Versprechen eingehalten und zeitgerecht eingelöst. Jetzt ist Frau Holle an der Reihe, um auch das Ihre zu einer denkwürdigen Veranstaltung beizutragen.



Um 16 Millionen Franken wurde in St. Anton eine WM-Halle für die Pressevertreter aus aller Welt gebaut.

### SPORT IN KÜRZE

#### Tamara Schädler auf Rang 47

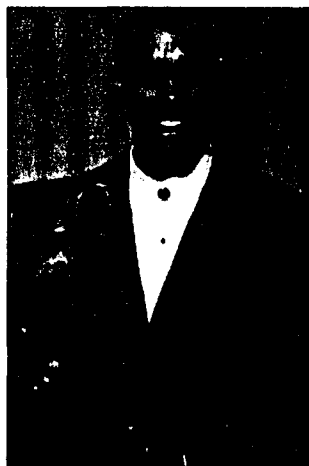
SKI-ALPIN: Die Triesenbergerin Tamara Schädler musste sich beim Europacup-Riesenslalom Frauen in Chamonix mit dem 47. Platz begnügen. Der Sieg ging an die Kanadierin Britt Janyk vor Stina-Hofgard Nilsen aus Norwegen.

Europacup-Riesenslalom Chamonix (Fr). Europacup-Riesenslalom der Frauen: 1. Britt Janyk (Ka) 1:44,60. 2. Stina-Hofgard Nilsen (No) 1,47 zurück. 3. Eveline Rohregger (Ö) 1,96. 4. Tina Maze (Sln) 1,99. 5. Maddalena Planatscher (It) 2,03. 6. Lilian Kummer (Sz) 2,04. 7. Sonia Vierin (It) 2,05. 8. Kristine Heggelund (No) 2,21. 9. Karin Köllerer (Ö) 2,26. 10. Kumiko Kashiwagi (Jap) 2,31. Ferner: 47. Tamara Schädler (Lie) 7,79.

#### Männer-Slalom von Kranjska Gora in Madonna

SKI-ALPIN: Der wegen Schneemangels in Kranjska Gora (Sln) abgesagte Weltcup-Slalom der Männer wird am Dienstag, 19. Dezember, in Madonna di Campiglio ausgetragen. Der erste Lauf beginnt um 10.15, der zweite um 13.15 Uhr.

#### Ehrung und Vertragsverlängerung für Woods



GOLF: Superstar Tiger Woods (Bild) läuft derzeit auch neben dem Golfplatz rund. Der zwölffache Saisonsieger wurde vom amerikanischen Fachblatt Sports Illustrated zum Sportler des Jahres ernannt. Woods ist der erste, der diese Auszeichnung zum zweiten Mal (nach 1996) erhält.

Zudem verlängerte Woods den Vertrag mit dem Kreditkarten-Unternehmen American Express vorzeitig um weitere fünf Jahre bis 2007. Über die Konditionen wurde Stillschweigen vereinbart. Der bisherige Vertrag brachte Woods jährlich rund neun Millionen Franken ein.

### Keine neue Sportarten

In das Programm der Olympischen Spiele 2004 in Athen werden keine neuen Sportarten aufgenommen. Zudem soll die Zahl der Athleten 10 000 nicht überschreiten. Diesen Grundsatzbeschluss hat in Lausanne das Exekutivkomitee des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) getroffen.

Damit bleibt es bei den 28 Sportarten, die schon bei den diesjährigen Sommerspielen in Sydney ausgerichtet wurden. Allerdings kann es noch Änderungen in der Zahl der Disziplinen geben. In Sydney wurden 300 Medaillen-Sätze vergeben. Zum Beschluss von Lausanne gehört, den bisher «provisorischen» Sportarten und Disziplinen Taekwondo, Triathlon, Beach-Volleyball, Softball und Trampolin-Turnen einen endgültigen Status für Athen zu geben und zugleich zu versuchen, den Frauenanteil von rund 40 Prozent bei den Sydney-Spielen weiter zu erhöhen.

## Christoph Daum glaubt an seine Rückkehr

Wann der Fussballtrainer zurückkehrt, liess er noch nicht sagen

Trainer Christoph Daum schliesst eine Rückkehr in die Bundesliga nicht aus. Wann Daum zurückkehren will, liess er allerdings offen.

«Ich werde sicher auch irgendwann wieder in der Bundesliga arbeiten. Ich war und bin stolz darauf, dass ich für den deutschen Fussball und alle Fussballfans mit Leidenschaft und Begeisterung habe arbeiten können und es auch wieder werde», teilte der ehemalige Coach von Bayer Leverkusen auf seiner Homepage mit. Die «unglaubliche positive Resonanz aus allen Teilen der Bevölkerung» habe ihn dazu ermutigt.

«Ich sehe keine Feinde»

Der 47 Jahre alte Fussball-Lehrer, der sich seit seinem positiven Drogentest am 21. Oktober in Florida aufhält, hofft auf ein Ende der Aufregtheiten: «Wir alle sollten wieder genauer über die Begriffe Fairness,



Ex-Bayer-Leverkusen-Trainer-Christoph Daum glaubt an ein Comeback in der deutschen Bundesliga.

Zusammenhalt und Toleranz nachdenken.»

Er selbst antwortete auf eine Fanfrage nach den für seinen Rückzug verantwortlichen «Feinden» diplomatisch: «Ich sehe keine Feinde, höchstens Konkurrenten. Keinem möchte ich etwas unterstellen.»

#### Angebote aus dem Ausland

Nach eigenen Angaben liegen ihm diverse Offerte ausländischer Klubs vor. Vorerst möchte er alle Angebote sorgfältig sondieren und spätestens im April des nächsten Jahres seine Wahl treffen.

Wann er nach Deutschland zurückkehrt, liess Daum offen. Derzeit sei er am Aufbau eines «gigantischen» Trainingszentrums für Junioren- und Seniorenfussball sowie einem Ausbildungszentrum für Fussballtrainer beteiligt.

Weitere Infos: [www.icons.com/de/daum/](http://www.icons.com/de/daum/)

